

Aus der Umgebung.

Ammerdorf, 29. Februar. (Ueberrichten.) Als heute Nachmittag das Volksteater die Fregate von Wert am Oberrhein...

Hannover, 29. Februar. (Familienabend.) Gestern Abend fand hier in der Fregate ein vom Oberrhein...

Landsberg, 29. Februar. (Im Hottentotten) hielt der Vorsteher, Herr Richter...

Schiffahrt, 1. März. (Verkehr.) Vier Wochen der Schifffahrt der Ober-Elbe...

Bad Lauscha, 29. Februar. (Der Obd.) und Gutsbau. Der Herr...

Ermischen, 29. Februar. (B. B. Keferschtein.) Nach Meldung einer amerikanischen Zeitung...

Leipz., 29. Februar. (Kassab des Amtsgerichts.) Wie wir hören...

S. Torgau, 29. Februar. (Zugeländer Brandfäden.) Vor ungefähr 6 Wochen brannte es im Parteinimmer...

Ständesamtliche Nachrichten. Ständesamt Halle-N., Große Brunnengasse 3a.

Ständesamt Halle-N., Große Brunnengasse 3a. Aufgehoben (29. Februar): Der erste Offiziant am kgl. preuss. Institut der Universität...

Der Glaser Carl Staub und Bertha Berger, Friedrichstr. 26 und Gr. Steinstr. 11.

Ständesamt Halle-S., Saalweg 2. Aufgehoben (29. Februar): Dem Gärtner Hermann Keil ein S. Kurt, Gabelbergstr. 11.

Ständesamt Halle-S., Saalweg 2. Aufgehoben (29. Februar): Dem Ingenieur Richard Grulich 71 J., Weinbergstr. 11.

Ständesamt Halle-S., Saalweg 2. Aufgehoben (29. Februar): Dem Glaser Alfred Schirmer und Emma Engelmann, Metzgerstr. 5 und Streiberstr. 15.

Ständesamt Halle-S., Saalweg 2. Aufgehoben (29. Februar): Dem Zimmermann Wilhelm Wirth eine 2. Anna-Quile, Hofmannstr. 2.

Ständesamt Halle-S., Saalweg 2. Aufgehoben (29. Februar): Dem Zimmermann Bruno Schirmer ein S. Bruno, Baderstr. 3.

Ständesamt Halle-S., Saalweg 2. Aufgehoben (29. Februar): Dem Mediziner Otto Schroeder ein S. Walter, Gottesackerstr. 17.

Ständesamt Halle-S., Saalweg 2. Aufgehoben (29. Februar): Dem Apotheker Franz Ende eine 2. Elsa, Freimühlstr. 2.

Ständesamt Halle-S., Saalweg 2. Aufgehoben (29. Februar): Dem Arbeiter E. W. D. Funke und W. G. Bauer Halle-Elbe- und Arbeiter.

Ständesamt Halle-S., Saalweg 2. Aufgehoben (29. Februar): Dem Arbeiter E. W. D. Funke und W. G. Bauer Halle-Elbe- und Arbeiter.

Ständesamt Halle-S., Saalweg 2. Aufgehoben (29. Februar): Dem Arbeiter E. W. D. Funke und W. G. Bauer Halle-Elbe- und Arbeiter.

Ständesamt Halle-S., Saalweg 2. Aufgehoben (29. Februar): Dem Arbeiter E. W. D. Funke und W. G. Bauer Halle-Elbe- und Arbeiter.

Ständesamt Halle-S., Saalweg 2. Aufgehoben (29. Februar): Dem Arbeiter E. W. D. Funke und W. G. Bauer Halle-Elbe- und Arbeiter.

Ständesamt Halle-S., Saalweg 2. Aufgehoben (29. Februar): Dem Arbeiter E. W. D. Funke und W. G. Bauer Halle-Elbe- und Arbeiter.

Ständesamt Halle-S., Saalweg 2. Aufgehoben (29. Februar): Dem Arbeiter E. W. D. Funke und W. G. Bauer Halle-Elbe- und Arbeiter.

Ständesamt Halle-S., Saalweg 2. Aufgehoben (29. Februar): Dem Arbeiter E. W. D. Funke und W. G. Bauer Halle-Elbe- und Arbeiter.

Ständesamt Halle-S., Saalweg 2. Aufgehoben (29. Februar): Dem Arbeiter E. W. D. Funke und W. G. Bauer Halle-Elbe- und Arbeiter.

Ständesamt Halle-S., Saalweg 2. Aufgehoben (29. Februar): Dem Arbeiter E. W. D. Funke und W. G. Bauer Halle-Elbe- und Arbeiter.

Ständesamt Halle-S., Saalweg 2. Aufgehoben (29. Februar): Dem Arbeiter E. W. D. Funke und W. G. Bauer Halle-Elbe- und Arbeiter.

Ständesamt Halle-S., Saalweg 2. Aufgehoben (29. Februar): Dem Arbeiter E. W. D. Funke und W. G. Bauer Halle-Elbe- und Arbeiter.

Ständesamt Halle-S., Saalweg 2. Aufgehoben (29. Februar): Dem Arbeiter E. W. D. Funke und W. G. Bauer Halle-Elbe- und Arbeiter.

Ständesamt Halle-S., Saalweg 2. Aufgehoben (29. Februar): Dem Arbeiter E. W. D. Funke und W. G. Bauer Halle-Elbe- und Arbeiter.

Ständesamt Halle-S., Saalweg 2. Aufgehoben (29. Februar): Dem Arbeiter E. W. D. Funke und W. G. Bauer Halle-Elbe- und Arbeiter.

Ständesamt Halle-S., Saalweg 2. Aufgehoben (29. Februar): Dem Arbeiter E. W. D. Funke und W. G. Bauer Halle-Elbe- und Arbeiter.

Ständesamt Halle-S., Saalweg 2. Aufgehoben (29. Februar): Dem Arbeiter E. W. D. Funke und W. G. Bauer Halle-Elbe- und Arbeiter.

Ständesamt Halle-S., Saalweg 2. Aufgehoben (29. Februar): Dem Arbeiter E. W. D. Funke und W. G. Bauer Halle-Elbe- und Arbeiter.

Ständesamt Halle-S., Saalweg 2. Aufgehoben (29. Februar): Dem Arbeiter E. W. D. Funke und W. G. Bauer Halle-Elbe- und Arbeiter.

Ständesamt Halle-S., Saalweg 2. Aufgehoben (29. Februar): Dem Arbeiter E. W. D. Funke und W. G. Bauer Halle-Elbe- und Arbeiter.

Handel und Verkehr.

Präsident Brunnhilde H. in Weissenhof. Die Generalversammlung ist auf den 12. März nach Weissenhof verlegt worden.

Verkehr. Die amtlich festgesetzten Preise waren am 29. Februar: Die amtlich festgesetzten Preise waren am 29. Februar:

Verkehr. Die amtlich festgesetzten Preise waren am 29. Februar: Die amtlich festgesetzten Preise waren am 29. Februar:

Verkehr. Die amtlich festgesetzten Preise waren am 29. Februar: Die amtlich festgesetzten Preise waren am 29. Februar:

Verkehr. Die amtlich festgesetzten Preise waren am 29. Februar: Die amtlich festgesetzten Preise waren am 29. Februar:

Verkehr. Die amtlich festgesetzten Preise waren am 29. Februar: Die amtlich festgesetzten Preise waren am 29. Februar:

Verkehr. Die amtlich festgesetzten Preise waren am 29. Februar: Die amtlich festgesetzten Preise waren am 29. Februar:

Verkehr. Die amtlich festgesetzten Preise waren am 29. Februar: Die amtlich festgesetzten Preise waren am 29. Februar:

Verkehr. Die amtlich festgesetzten Preise waren am 29. Februar: Die amtlich festgesetzten Preise waren am 29. Februar:

Friedman & Weinstock, Halle a. S.

Telegr.-Adr. Friedrichstr. 12. Telefon 811 u. 1277. Groß- und Detailhandel mit Waren, Hülsen und Völklingen.

Verkehr. Die amtlich festgesetzten Preise waren am 29. Februar: Die amtlich festgesetzten Preise waren am 29. Februar:

Verkehr. Die amtlich festgesetzten Preise waren am 29. Februar: Die amtlich festgesetzten Preise waren am 29. Februar:

Verkehr. Die amtlich festgesetzten Preise waren am 29. Februar: Die amtlich festgesetzten Preise waren am 29. Februar:

Verkehr. Die amtlich festgesetzten Preise waren am 29. Februar: Die amtlich festgesetzten Preise waren am 29. Februar:

Verkehr. Die amtlich festgesetzten Preise waren am 29. Februar: Die amtlich festgesetzten Preise waren am 29. Februar:

Verkehr. Die amtlich festgesetzten Preise waren am 29. Februar: Die amtlich festgesetzten Preise waren am 29. Februar:

Verkehr. Die amtlich festgesetzten Preise waren am 29. Februar: Die amtlich festgesetzten Preise waren am 29. Februar:

Verkehr. Die amtlich festgesetzten Preise waren am 29. Februar: Die amtlich festgesetzten Preise waren am 29. Februar:

Berliner Börse, 29. Februar 1912

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and indices. Includes sections for 'Berliner Börse', 'Industrie-Aktien', 'Bank-Aktien', 'Anleihen', 'Deutsche Anleihen', and 'Währungen'.

Berlin. Bankdiskont 6, Lombardzinsfuß 6, Privatdiskont 4 1/2 %.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and indices. Includes sections for 'Industrie-Aktien', 'Bank-Aktien', 'Anleihen', 'Deutsche Anleihen', and 'Währungen'.

Advertisement for 'Neueste Dame-Konfektion für Frühjahr und Sommer 1912'. Features 'Eleg. Kostüme, chic garn. Kleider, neueste Kostümröcke, Blusen, Paletots, Mäntel etc. etc.' and 'Eugen Freund & Co. Leipzig'.

Frühjahrs-Neuheiten

bieten nunmehr

alle Abteilungen.

Moderne Ulster Elegante Paletots Chice Anzüge

in gediegener hiesiger Schneiderarbeit
bei billigster Berechnung.

Konfirmanden - Anzüge Prüfungs-Anzüge Kinder-Anzüge

in unübertroffener Auswahl und
höchster Vollendung.



200 Original engl. Stoffe

(Dessins konkurrenzlos) bringt unsere

Spezial-Abteilung für

Hüte, Mützen, Krawatten, Wäsche,

200 Orig. engl. Stoffe

(Dessins konkurrenzlos)

Mass-Anfertigung.

Handschuhe, Schirme, Stöcke.

Endepols & Dunker,

Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 19.

Die Mönche von Ezenstochau.

Berlin, 29. Februar.

Diese Verlesung der Anklage, deren wesentlichen Inhalt wir bereits mitteilen, dauerte volle fünf Stunden. Der Angeklagte Masch wiederholte dann keine ausführlichen Angaben aus der Voruntersuchung, die der Dolmetscher Hagerstein, während der einzige jüdische Staatsbeamte in ganz Preußen, den Gerichtsprotokoll aus dem Protokoll ins Russische übertrug. Masch bleibt dabei, daß er seinem Vater stets gut gemeint sei, ihm materiell unterstützt und ihm seine Stellung als Posthalter in Gornica bestritten habe. Daß er ihn mit der Zeit argwöhnisch betrachtet habe, sei ihm nicht bewußt, daß er keinerlei intime Beziehungen zu ihr unterhalten habe. Allerdings habe er sie geliebt, aber nur platonisch. Als Frau von Frau Helene ihm mitgeteilt habe, daß Masch untreu sei und sich Verbindungen zu Frauen suchen lasse, sei er eingestiegen und habe den Masch zu sich ins Kloster bestellt. Als Freund und Gönner Helenes habe er Masch sein Treiben beobachtet, woran dieser Helene beklüßigt hätte, die Hände in frommlichem Verzicht zu einem Manne in Berlin. Das hätte ihn, Dominiak, gefreut, da er Frau Helene nur von der besten Seite kennen gelernt habe. Als Masch dabei seine Beiduldigungen wiederholt habe, sei es zwischen ihnen beiden zu einem Streit gekommen, der in der engen Zelle bald zu Tätlichkeiten geführt habe. Zur Milderung Maschs habe er dann nach der in der Zelle stehenden Gasse gerufen und mehrere Schläge gegen Masch geführt, worauf dieser zusammengebrochen sei. Nun habe er ihm

die Absolution erteilt.

damit Masch nicht mit seiner Sünde gegen Helene und ihn beladen vor Gottes Angeicht trete. (Wenig.) — **W o r t:** Sie können die Beiduldigungen des Masch in Bezug auf seine Frau einem Mann wie Sie somit bringen? — **A n g e l t:** Er erwidert nicht nur von einem Richter, sondern gleich von einem weisen Dämon. Ich hatte den Eindruck, daß er vor ihr so, daß er sie nicht lassen wollte. Das wäre eine Sünde gewesen. — **W o r t:** Früher haben Sie angegeben, er hätte Erfahrungen an Masch gemacht. — **A n g e l t:** Ja, er meinte, auch ich hätte wohl Beziehungen zu ihr unterhalten und ich sollte ihm zahlen, sonst würde er alles befehligt haben. — **W o r t:** Sie sollen vor der Tat aber noch Champagner miteinander getrunken haben? — **A n g e l t:** Ja, ich habe ihn dazu eingeladen, da ich ja nicht wollte, was er alles gegen seine Frau vorbringen würde. — **S t a t a s a m o r t:** Ist denn der Streit nicht schon vor dieser Champagnerfeier ausgebrochen? — **A n g e l t:** Nein, erst nachher. (Der Angeklagte wagt, sich wieder bemerkend die Hand aus der Tasche und leicht mit erschütterter Stimme: „Ich kann nicht mehr!“ Er erhob sich aber wieder, nachdem man ihm einige Gläser Wasser überreicht hat, und erzählt dann den weiteren Vorgang der Sade, wobei er bemerkt ist, seine Gellerte vollständig aus dem Spiel zu lassen. Er behauptet, daß sie nicht von der Anstaltsleitung gekauft habe, bis er ihr die Einzelheiten mitteilte. Das sei erst etwa 8 Wochen nach der Tat geschehen.

Bei seiner weiteren Vernehmung sagte der Angeklagte Masch seine Tat als eine durch übermäßigen Alkoholgenuss hervorgerufene Missetzung hinzustellen. Er behauptet, daß er täglich 20 Gläser Cognac und zwei bis drei Flaschen Bordeaux getrunken habe. Auch am Tage der Tat habe er Raucher genossen. Er schließt dann die ihm bekannten Einzelheiten der Ermordung seines Vaters und nicht weiter wichtig. Aber

Ich verzah nicht die Pflicht eines Geistlichen

und absolvirte ihn deshalb von seinen Sünden.“ Er erklärt

weiter, daß er die Tat seinem Weidwuter eingeladen habe, der ihm anbefahl, die Leiche auf alle Fälle aus dem Kloster zu schaffen. Darauf wurde das auf dem Korridor liegende Sofa in die Zelle getragen, die Füllung herausgenommen und die Leiche hineingelegt. Die Leichentücher an den Klosterhöfen und den Klosterhöfen gibt der Angeklagte an, begleichen, daß er den Gravenat Argomost zur Unterbringung eines solchen Postempels und den Klosterhöfen der Herrlichkeit zur Verhüllung der falden Schläffel zu den Klosterhöfen und dem Klosterhöfen heranzog habe. Daß einer dieser Schläffel auch zu dem Missethäter der Mutter-Geistliche von Gornica habe, ihm somit also auch die Unweltschuld und der Klerne, mit Diamanten besetzte Mantel, sowie die Sitten der Mutter Gottes und des Heilandes anständig waren, behauptet der Angeklagte nicht. Er behauptet jedoch mit aller Entschiedenheit, an dem Junceltrab von Gornica beteiligt gewesen zu sein. — Der Angeklagte Kaiser P i a n o f o kennnt unter Tränen, daß er auf Verlangen des Vaters Masch seine Drohde zur Herführung der Sade herangezogen habe. Er hätte jedoch nicht gewußt, daß eine Leiche darin liege. Er glaubt nicht Gott den Geistlichen und das Wort eines Geistlichen sei ihm so heilig wie das Evangelium. Allerdings sei ihm das Hineinwerfen der Leiche in die Kirche ebenfalls bewußt erschienen, und er habe das dem Vater angetan. Da habe ihn Masch in einer nahen Schenke niederfallen lassen und ihn den bekannten Schwur leisten lassen. Nachdem er später von der Auffindung jener Sade erzählt, seien ihm Bedenken gekommen. Da er aber beim Kreuze geschworen und seine ewige Seeligkeit verändert glaubte, habe er geschwiegen, zumal er auch eine Schätzung der Interessen der Geistlichkeit und des heiligen Vaters selbst befürchtet habe.

Frau Helene Masch erklärt, auch sie habe nichts von der ganzen Mordtat gewußt. Genauer habe sie eine Ahnung davon gehabt, daß das ihr von Masch geordnete Weib dem Kloster und Klostervermögen entwendet wurde. Im übrigen verweigert sie auf alle weiteren Fragen die Antwort, mit der Erklärung, sie werde im Schluß der Verhandlung sprechen. — **Vater Viktor S t r a c z e w s k i** erklärt, er wolle sich von jeder Schuld frei. Wehr habe er etwas von der Mordtat gewußt, noch sei er an den Dichtblättern und Unterhaltungen beteiligt gewesen. — **V r a i:** Warum haben Sie denn an Masch nach Barichau telegraphiert, die Nummer 31 habe Verant. geht.

Die Drohde des Vaters, der im Schlußprotokoll die Fortschaffung der Leiche erzählt, trägt die Nummer 31. **A n g e l t:** Ich hätte keine Ahnung, um was es sich handelte. Es liegt nur, Masch sei gekommen und habe etwas von Domaniak erzählt, was das Verleihen und die Ehre der Kirche betraf. Nun hatte mich Masch erzählt, daß er einmal mit Wladimir Drohde gefahren sei und dabei ein Waiber gehabt habe. Mir telegraphierte ich ihm, ob er zu oben, was ich damit anrichtete. — Die übrigen Angeklagten erklären ebenfalls, völlig unschuldig zu sein.

Zengenvernehmung

wurde unter allgemeiner Bewegung das Sofa in den Saal gebracht, die Leiche beherbergt hatte. Es folgte die in Hinblick sehr eindrucksvolle und mit großem religiösen Bomb umkleidete Vernehmung der Zeugen. Die Zeugen wurden vorher, ihrem Glaubensbekenntnis entsprechend, in vier Gruppen eingeteilt. Ein russischer Rode ermahnte seine Glaubensgenossen, sich bei ihren Aussagen streng an die Wahrheit zu halten, worauf diese das ihnen vorgeleitete Kreuz hielten. — Zunächst wurden einige Bauern aus dem Dorfe Janod über die Verführung der Sade vernommen. Was der Vernehmung ergibt, daß der 18jährige Dorfjunge den ungläubigen Bauern gegenüber darauf bestand, daß die Sade herangezogen und von der Postpolizei geöffnet werde. — Der

Polizeimeister von Novo-Nowoski berichtete dann über die zunächst gegen den jüdischen Postbesitzer in Novo-Nowoski und dessen Vortier, sowie gegen einen gewissen Polnowski geführten Untersuchung, die schließlich eingestellt wurde, als der angeklagte von diesen beiden ermordete Gutsbesitzer wieder auftauchte. — Mit großem Interesse werden die Auskünfte des österreichischen Polizeimeisters Dr. P a l i (Kraut) über die Festnahme Maschs und seine ersten unvollständigen Verhöre entgegengenommen. Der Zeuge stellt zunächst fest, daß die Verhaftung Maschs auf telegraphische Requisition der russischen Polizei erfolgt ist. Der Zeuge begab sich selbst zum Kratauer Hauptbahnhof und fragte den aus dem Zuge steigenden Vater, ob er der Wladimir Masch sei, der auf das Gute einen Mord verübt habe. Masch habe erwidert: Ja, ich habe meinen Bruder ermordet, aber ich will nicht fliehen, sondern mir nur in Kratau bürgerliche Kleidung besorgen, um mich dann selbst der russischen Polizei zu stellen. Zugleich wurde der Angeklagte sofort festgenommen. Man fand bei ihm circa 300 Rubel. Nachdem er sich über die Situation klar geworden war, befrucht er bei seiner nun folgenden Vernehmung, dem Zeugen gegenüber irgend etwas auf die Mordtat bezügliche überhand genommen zu haben. Dann wieder erwiderte er einige Tage später die Tat in allen Einzelheiten. Die Drohde an den Oberhöfen und dem Klosterhöfen befragte Masch selbst auf ca. 2000 Rubel. — Nach verschiedenen Fragen des Staatsanwalts erwidert sich der Verteidiger der Helene Masch, Wladimir P o r m i n W i e t o w s k i, und rücht an der Zeugen die Frage: Wollen Sie etwas davon, daß Domaniak Masch Beziehungen unterhalten hat zu dem berühmten russischen agent provocateur R u b i n o w s k i als russisch-polen, der nach einem Urteil der R. R. S. (der polnisch-jüdischen Partei) wegen seiner Polizeispieler und seiner Auskünfte, die er der russischen und österreichischen Geheimpolizei über die polnisch-jüdischen Partei gegeben hat, von den Revolutionären bei Wien in Kratau im Jahre 1910 ermordet wurde? (Große Bewegung.) — **Z e u g:** Das kann ich nicht sagen, da ich damals nicht an der Untersuchung beteiligt gewesen bin. Ob und welche Beziehungen nach dieser Richtung hin gepflogen worden sind, kann ich nicht sagen. — **Wladimir S e n g e l e w s k i** (für Masch): Aber Sie selbst, Herr Zeuge, sollen Anstellungen nach der Richtung hin gemacht haben, daß Masch und R u b i n o w s k i Beziehungen unterhalten haben sollen und daß auch der Angeklagte Masch als Spion der russischen Regierung anzu sehen sei. Wenn ich mich recht erinnere, hielt das auch in den Untersuchungen bei Ihrer Vernehmung. — **Z e u g:** Ich erinnere mich nicht. — **V r t:** Auch ich kann in den Akten nichts darüber ermitteln. Damit vor die Vernehmung dieses Zeugen werden.

Darauf wurden die Verhandlungen vertagt.

Da also, nun hast du's auch erfahren,

daß das alte Sobener Mineral-Bad kein in sich lösen, der he benutzt, und daß sie auch in verarbeiteten Form erhalten werden können. Du hast keine anderen Annehmlichkeiten als getrennt seinen Ton in der Regel benutzt, und das damit du eben nur den Sobener. Man muß das alte Sobener für 5 Pfennig in jeder Apotheke, Drogerie oder Mineralwasserhandlung, alle sich aber unter seinen Umständen Nachahmungen aufpassen. — 21

Kyffhäuser-Technikum, Frankenhäuser

Große Laboratorien

Sie persönlich Professor am billigsten Löweordahl

Kirchliche Nachrichten.

U. 9. Frauen. 10 Uhr. Der Herr Pastor ... Kirchliche Nachrichten ...

U. 9. Frauen. 10 Uhr. Der Herr Pastor ... Kirchliche Nachrichten ...

Wänner- und Jünglingsverein des Freiheitskreuzes ...

Sportnachrichten.

Treiberei Ledogase-Hadermann. Das zweite Treiberei Ledogase ...

Fußballsport.

Auf Sonntag, den 3. März, sind weitere folgende Fußball-Meisterei ...

Tennistennis.

Das Internationale Tennistennis am San Remo hat jetzt ...

Rudersport.

Die Große Internationale Wiener Rudergattin gelangt jetzt ...

Erziehung der Kinder.

Es sind wenige Eltern, die einzelne oder mehrere Erziehungsmethoden ...

Verkäufe Grundstücke ... Brot- u. Seibmüllerei ... Wohnhaus ... Landgasthof ... Binspous-Verlauf ... Logiergasthof ... Grundstück-Verkauf ... Ulestrasse 6

Ammendorf - 20000 qm Baustellen-Terrain

(200 m Straßenfront), passend für Wohnhäuser oder gewerbliche Anlagen ...

Eckhaus, 500 Lin. Neubau, mehrere Laden u. Mietz.

500 Lin. Neubau, mehrere Laden u. Mietz. ...

Gutgeh. Uktualgeschäft

mit regelmäßigen wöchentlichen Aufkäufen ...

3 tünstige gelegene Baustellen

mit vorzüglichem bis-ois in Nebenstraße einer Hauptstraße ...

Klempnerei

noch in vollem-Gang, in mittel- und großen Städten ...

Ein in vorz. Lage einer lebb. Gastwirtschaft

mit 1000 m. Front, in best. Lage, in best. Lage ...

Herrschaff. Villa

3 Etagen, mit schön. Bor- und Hintergarten ...

Kleines Hausgrundstück

neu erbaut, Stadtmittel, reid. ...

Waschgefäße

aus bill. größt. Auspost. ...

Gelbe Boxerhündin

1 1/2 Jahr alt, verkauft für 20 RM ...

Waschgefäße

aus bill. größt. Auspost. ...

Wibdenamen-Gren

mit abgeben. Hölbergweg 93. ...

Weizenstroh

verkauft als Dreimalstraße mit 240 und 275 RM. ...

Perle-Verkauf

13 Stück gute Perlensperle, reiß ...

4 Harmoniums

von Gies. Wölke, Leipzig, wenig ...

Alle Rahmenröhre, Neue und gebrauchte Möbel

in allen modernsten Farben und Vernickelungen ...

Friedrich Schirioth, Reckstein-Flügel

sehr gut erhalten. ...

Unsere

Kinder- u. Sportwagenausstellung

bietet eine Auswahl erstklassiger Fabrikate wie nie zuvor.

Wir offerieren:

Sonnabend - Sonntag - Montag - Sonderpreise

Haushaltwaren.

| | | | | | |
|-------------------|-------------------|--------|------------------------------|---------------------|--------|
| Esslöffel | Martin Stahl 10 S | 6 Pf. | Handtuchhalter | 50 55 | 35 Pf. |
| Kaffeelöffel | Martin Stahl 7 6 | 5 Pf. | Putz- u. Wischkast. | 50 35 | 25 Pf. |
| Esslöffel | Britannia 25 30 | 12 Pf. | Deckelhalter | 32 | 24 Pf. |
| Küchenmesser | 20 15 | 10 Pf. | Mudelroller | 43 35 | 25 Pf. |
| Tafelbestecke | Solinger 65 55 | 40 Pf. | Salzmetzen | | 15 Pf. |
| Tafelbestecke | Ebenholz 1.25 | 95 Pf. | Spülbürstengarnitur. | 95 | 65 Pf. |
| Tranchierbestecke | | 95 Pf. | Semmel- u. Zwiebelkast. | 35 | 50 Pf. |
| Wachtuch-Reste | von 20 ad | 20 Pf. | Sand- u. Seife- u. Sodagarn. | 95 | 38 Pf. |
| Wandschoner | 60x90 cm | 28 Pf. | Kehrschaufeln | 35 | 28 Pf. |
| Markttaschen | 95 65 | 50 Pf. | Fensterleder | 95 85 80 | 38 Pf. |
| Butterbrotpapier | 100 Blatt | 22 Pf. | Kaffeemühlen | enorm bill. 1.25 98 | 88 Pf. |
| | Karton | 22 Pf. | | | |



Garten- u. Veranda-Möbel, Gartenfiguren, Rollwände.

Ein grosser Posten zum Aussehen Serie I Serie II Serie III
Gummibälle 45 Pf. 35 Pf. 25 Pf.

Sonnabend - Sonntag - Montag - Sonderpreise.

Lebensmittel.

| | | | | | |
|---------------------|-------------|--------|-----------------|-----------------|--------|
| Jg. Erbsen | 2 Pfd. Dose | 32 Pf. | Anchovis | Glas | 25 Pf. |
| Jg. Erbsen I | 2 Pfd. Dose | 48 Pf. | Russ. Sardinen | Glas | 25 Pf. |
| Leipziger Allerlei | 2 Pfd. Dose | 48 Pf. | Bismarckheringe | Dose 58 | 48 Pf. |
| Jg. Kohlrabi | 2 Pfd. Dose | 35 Pf. | Hering in Gelé | Dose 38 | 28 Pf. |
| Jg. Braunkohl | 2 Pfd. Dose | 35 Pf. | Rollmöpfe | Dose | 58 Pf. |
| Jg. Perlbohnen | 2 Pfd. Dose | 45 Pf. | Marin. Heringe | Dose | 50 Pf. |
| Jg. Bohnenkern | 2 Pfd. Dose | 45 Pf. | Ochsenmaulsalat | Dose | 98 Pf. |
| Kirschen | 2 Pfd. Dose | 78 Pf. | Erbswürste | 3 Stück | 25 Pf. |
| Birnen | 2 Pfd. Dose | 65 Pf. | Himbeersirup | Flasche 75 | 50 Pf. |
| Mirabellen | 2 Pfd. Dose | 85 Pf. | Kirschsirup | Flasche 85 | 65 Pf. |
| Haushalt-Schokolade | Pfund | 65 Pf. | Kakao | gar. rein Pfund | 65 Pf. |

| | | | | | |
|---|---------------|----------------------------------|---------------|--------------------------------------|--------------|
| Schallplatten 25 cm Durchmesser doppelseitig | 58 Pf. | Konfirmationsbilder 95 50 | 25 Pf. | Konfirmations-Karten 20 15 10 | 5 Pf. |
|---|---------------|----------------------------------|---------------|--------------------------------------|--------------|

Selten billig: 1 Paket Persil, 1 Pfd. Bleichsoda, 1 Putzstein, 3 Beut. Waschblau, 1 Pfd. Schmierseife, 2 Pak. Seifenpulver alles zusammen in einer Tasche **95 Pf.**

| | | |
|----------------|----------------|--------|
| Apfelsinen | 10 Stück 35 25 | 20 Pf. |
| Zitronen | 10 Stück 45 35 | 20 Pf. |
| Bouillonwürfel | 10 Stück | 15 Pf. |

M. BÄR

Schultornister
Nachl. „Unerreicht“ Rindleder **4 50**
an Qualität u. Dauerhaftigkeit kaum zu übertreffen.

Grosse Ulrichstrasse 54.

Photographie Benckert.
Gegr. 1856. **29 Gr. Ulrichstr. 29** Gegr. 1856.
Preise für Glasbilder:
12 Bfitt 3.- Mart.
12 Rabnett 4.25 Mart.
12 Viktoria 4.25 Mart.
Familien-, Hochzeits-, Vereins-Gruppen billigst
in bekannt tadelloser Ausführung und Sauberkeit.

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen,
Akkumulatorenladestation (Selle von 0.15 M.
Elektrische Lampen für Hoch- und Niederspannung,
sowie sämtliche elektrische Ersatzteile.
Reparaturwerkstatt für jede im Haus reichende Arbeit.
Otto Goerlach,
Krausenstrasse 15.

Else Hartmann, Gräfestr. 22, I.
langjährige Drehtriebr.
empfiehlt sich für **elegante und einfache Wassanfertiigung.**
Alle Garten-Matrasen
führt (abgemessen u. sauber) an:
Alfred Lütze, Landshausgärtner,
Göbenstr. 18 u. Kottbustrasse 23.

Billigste Angebot in Tapeten
und bürgt für nur gute Qualität. Nur durch Gelegenheit, große Reichhaltigkeit und Barzahlung bin ich in der Lage, einen reichen Vorrat an noch nie dagewesenen Breiten wie folgt zu verkaufen.
Schen! Hören! Staunen!
jezt! jezt!
1.50 u. 2.00 nur 60 Sfr.
1.00 u. 1.45 „ 50 Sfr.
80 u. 98 „ 40 Sfr.
50 u. 78 „ 35 Sfr.
40 u. 48 „ 30 Sfr.
Länkruste-Imitation 1.70 u. 2.00 jezt nur 75 Sfr.
Küchen in Lack 1.30 jezt nur 60 Sfr.
Küchen in Oel 40 u. 60 nur 25 Sfr.

Hallesche Tapetenhaus,
Telephon 2785. **5 Geiststraße 5.** Telephon 2785.
Beachten Sie bitte die Breiten u. Schaufenster.

Dr. Büdingen's Sanatorium Konstanzerhof Konstanz - Seehausen
für Nerven- und Innere, speziell Herzerkrankten, eine der grössten und schönsten Kuranstalten Deutschlands, 3 Aerzte. Alle bewährten Kurmittel. Bebaglicher Komfort. — Man verlange Prospekt. — (hs12)

Gelbstasse 22 **Max Berndorff,** Hallmarkt, Salzstrasse.
empfeilt
zur Konfirmation zu äusserst billigen Preisen:
Weisse Röcke, Taschentücher, Korsetts, Chemisets, Kragen (leinen) 3 Stück 90 Pf., Handschuhe, Schürzen, Hemden, Kleiderstoffe besonders billig.

15 Gutermann & Co. 15
Billige Tage
vom 28. Februar bis 13. März.
Heute Sonnabend 4ter Tag
Der lebhafteste Zuspruch
den wir in den ersten unserer 15 billigen Tage erfahren, beweist uns, dass wir das Richtige getroffen haben.
Wir bitten das geehrte Publikum im eigenen Interesse, sich die von uns gebotenen Vorteile zunutze zu machen und für die nächste Zeit mit billigen Schuhwaren zu versehen.
Heute Sonnabend u. morgen Sonntag gelangen zum Verkauf ein Posten **Braune Herrenstiefel und Damenstiefel** mit Laekkappe z. auffallend billigen Preisen von **6 75**
Gr. Ulrichstr. 13/15. **Gutermann & Co.** Gr. Ulrichstr. 13/15.

Kinder-Badewannen
blau und lackiert, in verschieden Breiten.
Sitz-, Rumpf- u. Fuss-Badewannen
— in großer Auswahl —
Volks-Badewannen
von 12 Mk. an (1879) empfiehlt das Spezialgeschäft
G. Brose,
Seipzigerstrasse 96, Seifnerstrasse 75.

Strauen
Stifte bei Stodung und Störung der Blutströmung. (Drehtriebr gewöhnliche Seidenknäuel).
Frau Hellmold atating gew. Wäsche.
Halle a. S., Sara 17, St. 1.
Molkerei - Butter
in 1/2 Sfr. Stücken hat noch abzugeben **Molkerei Kötten**, Stat. Stumdorf.

Pelikan- Zwei Spezialitäten Pelikan- Caramel-Malz-Bier, Heinrich Müllers Ww. Caramel-Schwarz-Bier, Schwenme - Brauerei.

nachgessüsst mit ff. Raffinade, gehaltvolles, fast alkoholfreies Bier von süßem Geschmack.

sehr schwer eingebranntes Bier von äusserst vollmündigem Geschmack. Fast alkoholfrei!

Deutscher Reichstag.

Am Bundesratsstich: Dr. D. 16 r. u. d. Präsident Dr. Hümpf eröffnet die Sitzung 1 Uhr 15 Min. Fortsetzung der zweiten Beratung

des Staats des Innern.

Abg. Baßermann (mitl.): Bereits in früheren Jahren ist von uns auf die Notwendigkeit der Lösung des wichtigen Reichstags des Innern hingewiesen worden, in dem die herabgerückten Gegenstände zusammengelagert werden, und in dem die weitestgehenden Fragen wie Arbeiterfrage, Arbeiterfrage, Sozialpolitik und das ganze Wirtschaftliche bearbeitet werden. Es sind erste Versammlungen leitend der Regierung zu folgen, ob diese Organisation auf die Dauer beibehalten werden kann oder ob nicht eine sachdienlichere Teilung erforderlich wird. Die Schaffung eines Reichsverwaltungsgerichts wird auf die Dauer nicht von der Hand zu weisen sein. Die deutsche Sozialpolitik zeigt einen gewissen Fortschritt auf. Das kann auch der freigelegte Kritik nicht leugnen. einen Stillstand oder Rückschritt sind vorzuziehen, ist vom Abg. Wurm angeordnet. Dieser Fortschritt ist nicht der Sozialdemokratie allein zu danken, vielmehr entspricht er dem einheitlichen Verlangen des Volkes, auch der Rechte. Die deutsche Industrie hat einen Siegeszug in der ganzen Welt gefeiert dank den Arbeitern, den Unternehmern und den Privatbanken. Wir wollen die Sozialpolitik fortsetzen, aber maßvoll und besonnen, daß die Leistungslosigkeit der Industrie nicht bekräftigt wird. Die ganze Bevölkerung ist davon durchdrungen, daß die Sozialpolitik eine Staatsnotwendigkeit ist, sollen wir nicht in die Sozialkrise hineingeraten werden. Auch das vielmehr als Verzicht ist, wenn auch nicht erreicht worden ist, ein ganz erheblicher Fortschritt gegenüber werden muß, daß dieses Gesetz im rechtlichen Sinne angenommen wird. (Sehr richtig!) Nicht zu unterschätzen sind die sozialpolitischen Erfolge der letzten Zeit. Dabin gehört namentlich die Reichsversicherungsordnung, wenigstens die eine Hälfte der Altersrente von 70 auf 65 Jahre, eine größere Waisenrenten- und Waisenfürsorge verlangen müssen. Die Privatbeamtenversicherung ist ein Aushemmel des deutschen Reichstags, es ist seinem unvollständigen Zustand entgegen ist, die Frage vorwärts zu schieben und der Materie Herr zu werden. An der Frauenbewegung läßt sich nicht mit einigen wohlwollenden Worten vorbeigehen. Ein etwas größeres Entgegenkommen ist auf die Dauer leitend des Staats nicht zu vermeiden, sonst entfällt die Gefahr, daß die ganze Bewegung ins radikale Bahnraster gerät. Auch für den Mittelstand und das Handwerk werden wir fernhin eintreten und wir haben unsere diesbezüglichen Wünsche in einer Reihe von Entwürfen niedergelegt. Besonders dankbar wären wir dem Staatsminister, wenn er uns Ausstufung darüber geben würde, wie es mit der Ausdehnung des § 100 der Gewerbeordnung liegt. Das deutsche Handwerkerrecht muß gefördert werden und außerdem muß sich der Hochschulen weiter annehmen. (Gruß des Abg. Baßermann.) Zu beruflichen Dingen! — Unruhe links! Mein die Handwerker gebühren auch eine politische Bildung. (Lach.) Selbst die Arbeiter müssen sich gegen das Verfall des Gewerkschafts über die Beamtenbevollmächtigung werden keinen freien Willkür in der Beamtenbevollmächtigung. Unweiselhaft bestehen in der Beamtenbevollmächtigung maude Entwürfe, die noch zu belegen sind, namentlich den Waisenrenten gegenüber. Das wird dem sozialdemokratischen Weibchen, entspricht nicht antimonarchistischer Gesinnung, sondern vielmehr der Not, und deshalb sollte die Regierung auch hieran nicht achtlos vorbeigehen. Die Sozialdemokratie mit Unwohl mehrhalten zu wollen, wäre ein großes Übel mit den Interessen der deutschen Nation. Das Arbeiterrecht von Volksgewählten führt zu Attentaten und Revolutionen. (Sehr richtig links!) Mit Unwohlnehmen wird nicht getollt. Die Wahlkreis-einteilung muß geändert werden, dabei darf man allerdings nicht rein affirmativ handeln. Historisch geworden Dinge müssen anerkannt werden. Die größten Unrechtlichkeiten müssen aus der Welt geschafft werden. In den großen Antrittszentren kann man durch den Sturz der Sozialdemokratie die Dämonen nehmen, sonst schlägt dort das Bürgerrecht ein. Bei der neuen Steuerpolitik anlässlich der Steuer- und Waisenrenten muß eine nochmalige Verlegung

des sozialen Ausgleichs streng vermieden werden. Wir müssen zur allgemeinen Befriedigung kommen. Die Unzufriedenheit der Bevölkerung bricht nicht auf der finanziellen Belastung allein, die für die Verwaltung trägt das bedeutend mit. (Sehr richtig!) Die Ausführungen des Reichstags über den Einkommen der Nationalliberalen waren wieder tiefergründig noch zutreffend. Wir sind uns heute einig auf dem Boden der Sozialpolitik. Das war früher nicht so, das ist doch eher eine Neigung. Auch bei den Fortschritten ist es ähnlich. (Sehr richtig!) Einmal objektive hätte der Reichstags — früher war es nicht üblich, mit den Parteien über innere Dinge zu reden — sein können. Die Vorbereitung der Handelsverträge muß fortgesetzt werden, dazu gehört auch die Wegnahme anderer ausstehender Verträge mit in wirtschaftlichen Fragen orientierten Parteien. An den 4 1/2 Millionen sozialdemokratischen Stimmen kann man nicht achtlos vorbeigehen, man muß liberal regieren. Wir wünschen eine starke Regierungsgewalt und eine starke Monarchie, eine Regierung, die hart genug ist, Reformen durchzuführen. Reformen müssen anstreben. Wollen wir vorwärts schreiten auf dem Wege der Sozialreform zum Teile des Volkes und zum Segen des Vaterlandes.

Abg. Doermann (fortf. R.): Die Ausführungen Baßermanns über die Sozialdemokratie können wir unterschreiben. Wir meinen jedoch, daß gerade das energische Vorgehen der Sozialdemokratie den kürzeren Parteien das Genießen schärft. Besonders die fortschrittliche Volkspartei ist nur ähgernd an die Sozialpolitik herangegangen. Das war von unserer Seite ein Irrtum. Die Arbeiterfragestellung muß weiter angesehen werden. Alle Ausdrückungen in der Wahlrechtsfrage, insbesondere den Terrorismus, beurteilen wir auf das Schärfste. Wenn auch beim Handwerkerstand ein Abwärtsdrängen unternehmbar ist, so wird dieser Stand doch hart genug sein, sich zu erheben. Die zur Beseitigung der Mängel im Wahlrechtsgesetz notwendigen Vorarbeiten sind unzureichend. Die Heranziehung der großen Betriebe zu den Voten der Belegschaftsverbände ist in gewissen Grenzen berechtigt. Endlich wir auch zu weitem Entgegenkommen dem Handwerker gegenüber bereit, so muß sich doch das Handwerk in ihrer Sinne selbst helfen.

Staatsminister Delbrück: Die Notwendigkeit, das Reichstags des Innern zu teilen, ist nicht so groß, wie gemeinhin angenommen wird. Die Fragen hängen mehr oder weniger zusammen. Auch würden mit einem neuen Amt die Rechnungen vereinfacht und die Verwaltungsmaschine befestigt werden. Die wirtschaftlichen Fragen hängt eine Reihe ethischer Fragen zusammen, an deren Lösung das ganze deutsche Volk mitarbeiten das Recht und den Willen hat. Der jetzt hier liegende Entwurf ist deshalb so interessant, weil er neben den wirtschaftlichen Fragen auch ethische Fragen zum tiefsten Herr behandelt. Der Wohlstand ist ein Fortschritt, aber er von rechts oder links kommt. Wenn jemand etwas für das deutsche Volk getan hat, dann sind es die Parteien, die das einmal für richtig erkannt durchsetzen, selbst zu ihrem Schaden. Die Verfassenden Regierungen haben die Sozialpolitik gefördert, soweit man den gegebenen Mitteln etwas erreichen war. Sie (zu den Sozial) haben sie nicht gefördert, weil sie bei den wichtigsten Gelegenheiten verlag haben. (Widerpruch bei den Sozial, sehr richtig im Zentrum.) Die Regierung, es ist ein Stillstand in unserer Sozialpolitik eingetreten, entspricht nicht den Zeitverhältnissen. In der letzten Zeit sind wichtige sozialpolitische Gesetze zustande gekommen. Mühsam sind geblieben ist die Versicherung der Feuerbeihilfe, der Krankenbeihilfe usw. Ein entscheidender Entwurf ist fertiggestellt und wird schon vorgelegt werden. Die Arbeitslosenversicherung wird nur auf kommunaler Grundlage vollzogen werden können. Ein Maximalerentzug läßt sich nicht allgemein durchführen. In denjenigen Betrieben, in denen das Maß der Arbeitszeit lässlich für die Arbeiter ist, wird an eine Reduktion der Arbeitszeit herangegangen. Für die Förderung des Kleinwohnungsbaues sind vier Millionen Mark mehr angefordert worden. Bezüglich des Wahlrechtsrechtes bleibt es am besten bei dem jetzigen Zustand. Die Einigungsämter sollen sich schließlich des beherrschenden Charakters enthalten. Die Tarifverträge sind nicht als ein Wirtschaftsgesetz. Für die Förderung der Teile ist der Verhandlungsweg und die Willkürbarkeit der Urteile un-

löslich. Einem besonderen Gesetz zum Schutz der Arbeitslosen bedarf es nicht. Der Wahlrechtsentwurf ist eine große Gefahr für die Freiheit des Einzelnen. Wir werden uns die Strafe vorlesen müssen, ob die gefälligen Bestimmungen zum Zweck der perfekten Freiheit, zum Schutz gegen Unbilligkeit der Organisationen des politischen Freiheit durch die immer größer werdende Macht der Organisationen. Wir sind bereit, die Aufgaben zu lösen, wie es den verschiedenen Interessen der verschiedenen Parteien am besten ist. (Bravo!)

Abg. Freyler v. Camp (Mitl.): Unserer Ansicht nach sind die Beamten verpflichtet, die Maßnahmen der Regierung zu vertreten und die Verwaltung auszuführen; das bekommen doch die Beamten bezahlt. (Schallendes Gelächter links; anmerkende Irrtüme, in der die nachfolgenden Worte des Redners verstanden gehen.)

Vizepräsident Dove: Wenn ich recht gehört habe, haben Sie vor eben meine Geschäftsleitung kritisiert.

Abg. Freyler v. Camp: Ich habe nur gesagt: Ich behaupte, daß nicht ein Präsident amtiert, der mich wirksam gegen diese Zurücksetzt.

Vizepräsident Dove: Eine begründete Kritik meiner Amtsführung steht Ihnen nicht zu. (Bravo! links.)

Abg. Camp (fortf. R.): Die Sanftmütigkeit verlangt weiteren Schutz. Unsere Feuern sind noch lange nicht auf Hohen getrieben. Das ist die Aufzucht von besonders ungenossen habe, trifft nicht zu. Der Staatsminister hat sich von allen Entwürfen freigelassen und sehr maßvoll gesprochen. Auch ich glaube, daß man die Sozialdemokratie nicht mit Gewalt zurückdrängen soll, aber eine scharfe Befestigung des sozialdemokratischen Terrorismus ist notwendig, ebenso ein Schutz der Arbeitslosen. Durch die Zerschlagung der Arbeiter wird die Sozialdemokratie am besten zurückgedrängt. Das Handwerk muß geschützt werden. Gegen den Baugewerkschaft muß energisch vorgegangen werden.

Abg. Hill (Mitl.): Das in Stoff-Verträgen die Strafe kommen in der Kommission den Einwohnern gefällig hat, liegt daran, daß man für die Vorlegung der diesbezüglichen Akten und Rechnungen verweigert. Der Reichstag hat sich zu entschließen für das weitere Wohlwollen der Regierung verhandelt, sondern nicht. Mit der neuen Verfassung kann niemand in den Reichstagen zurückgefallen. Wenn Deutschland die Stoff-Verträge zu behalten, wie es die Regierungen während ihrer Zugehörigkeit zu Frankreich verstanden haben, so werden die Reichstagen zu richtige Diktatoren für Herr und Marine und Beamte auch für Deutschland stellen, wie es für Frankreich stets getan haben.

Darauf wird die Weiterberatung auf Freitag 1 Uhr beginnt. Herz der Rechnungslegung.

Auf die Geschäftsreise
 Hagen erlaubte Herren nicht ohne eine Schachtel Weber-Katarrh-Bonbons zu gehen. Hier zur Verfügung steht, hat kein besseres Mittel, um Düsten und Gelernte, die durch die Anstrengung der Stimme mehr noch überfordert wird, reich und gefällig zu werden. Die Schachtel mit nur 400 Bonbons kostet in allen Apotheken nur 1 Mark. Depot in Halle a. S.: Bahnhofs-Apotheke Döberitz; B. Ritter-Apotheke Weitz; 15: Engel-Apotheke Klein-Sandheim; 6: Ritter-Apotheke Markt; 17: Franke-Apotheke am Sönnchen; 18: Ritter-Apotheke Markt; 184: Ritter-Apotheke Markt; 22: Franke-Apotheke Markt.

Indra-Katarrh-Bonbons
 von Konstantin-Gesellschaft sind anerkannt das beste Mundwassermittel bei kaltem Fieber, Grippe, Halsschmerzen.



Frühjahrs-Neuheiten.

- Sämliche Abteilungen weisen in reichhaltigster Auswahl die vornehmsten Moderscheinungen auf, welche die Herren- und Knaben-Konfektion in diesem Frühjahr erzeugt hat.
- Herren-Ulster
- Herren-Paletots
- Herren-Anzüge
- Sport-Kleidungen
- Elegante Massanfertigung.
- Jünglings-Anzüge
- Knaben-Anzüge
- Knaben-Pyjaks
- Sweater-Kleidung

Hervorragende Neuheiten in sämtlichen Herren-Bedarfsartikeln
 Separat-Abteilung: Elegante Herren- und Knaben-Stiefel.

S. WEISS, Leipzigstr. 105/106
 am Markt.

gen.
 USS-
 BN (579)
 schäft
 6,
 k.
 Zehnum Districte ungl. g. gen. Heule. pt. I.
 tter
 mod ab tten. reort.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Peller.

März Gastspiel März

Job's lustige Bühne.

Direktion: Hermann Job.

At Freitag den 1. März, täglich abends 8 1/2 Uhr:

!!Lachen!! !!Lachen!! !!Lachen!!
Der Gipfel der Situationskomik!

„Meine! - Deine!“

Schwank in 3 Akten, bearb. u. in Szene ges. v. H. Job.

!!! So hat Halle nie gelacht !!!

➔ Gewöhnliche Preise! ➔

Vorverkauf zu ermäßigten Preisen in den bekannten Zigarren-Geschäften.

Sonntag den 3. März, nachm. 4 Uhr:

Grosse Familien- und Fremden-Vorstellung.



über 2000 Mal
im Deutschen Reich gegeben.

Für jedes ein schmechler Jungling
Vom Max Walden-Ensemble
400

„Polnische Wirtschaft“ der unverwüthliche Schlager mit dem beliebtesten „Max Walden-Ensemble“ auf seinem Siegeszuge durch Deutschland ab 1. März im

Walhalla-Theater.

Erfolg ohne Gleichen! Der Vorverkauf findet vormittags 10-1 Uhr und nachmittags von 4 bis 6 Uhr nur im Walhalla-Theater statt.

Goldener Hirsch, Leipzigerstr. 63

Maskenball.

I. Kommunalen Bezirksvereins.

Den geehrten Mitgliedern zur gefl. Kenntnis, daß die Feste am Dienstag den 5. März im Neumarkt-Schützenhaus stattfinden. Karten für einstufige Gäste sind noch bei den Herren: Adnan, Bäckerstraße 8, Freitag, Dr. Ziemnitz 15, Heintze, Schmeerstraße 9 und Hase, Nicolaitstraße 12 zu haben.

30. Stiftungsfestes

am Dienstag den 5. März im Neumarkt-Schützenhaus stattfinden. Karten für einstufige Gäste sind noch bei den Herren: Adnan, Bäckerstraße 8, Freitag, Dr. Ziemnitz 15, Heintze, Schmeerstraße 9 und Hase, Nicolaitstraße 12 zu haben.

Café Roland.

Ab 1. März täglich grosses Bockbierfest!

Humoristische Konzerie

Steintorschlosschen.

Gr. Narrenabend

E. Kramer's Konzerthaus

Orientalisches Damen-Orchester

in ihren National-Kostümen. 7 Damen, 1 Herr.

Der beste Beweis, dass

Ritter Flügel Pianos

auf der höchsten Stufe der Vollkommenheit angelangt sind, ist die Verleihung des

Grand Prix, Turin 1911

Café Luitpold, Leipzigerstrasse 36.

Heute spielt zum ersten Mal die

erste selbstspielende, durch Rosshaarbogen gestrichene Violine

mit künstlerisch vollendeter Klavierbegleitung.

Vertreter: Abert Hoffmann, am Riebeckplatz.

Kaiser-Panorama

Schwed. St. Gotthard, Königlicher. Sonntabend, Sonntag und Montag. Großes Korbierfest. Bedienung aus erster Hand. Ritterstraße 37.

Oberpollinger

im Monat März täglich h. 01216

Salvator-u. Bockbierfest

Dir. Ed. Reetz mit seiner Kapelle

Die Wellenbummler.

Ohne Konkurrenz! Neu für Halle a. S. Kündig 11 Uhr: Aufmarschieren der Musikkolonne.

Stadt-Theater in Halle.

Sonntabend den 2. März. 170. Feste im Moment 2. Viertel. 10. 11. 12. Uhr. Gabe um 10 1/2 Uhr. Einmaliges Geschiehe! des Sal. preuß. Hofkapellmeisters Walter Kirchhoff von der Hof-Oper in Berlin.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Spielleitung: Theo Mann. Musical Leitung: Eduard Wächter. Dirigent der Kapelle: Dr. Schwarz. Logenkapellmeister: Walter Kirchhoff a. O. (1. u. 2. Abend) u. Kapellmeister: Bruno Braun (3. u. 4. Abend).

Weinhaus Braskowski

delikate Imbissplatten auf neuen feinen Briefen.

Café Kronprinz

Salvator-Fest.

Künstler-Konzert.

Skatspieler

Schlachtfest.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Manthar. Sonntabend Kleine Briefe. Das Glück im Winkel.

Kegelebahn

am noch Sonntabend frel. Kappel's Hotel u. Restaurant.

Spanische Weinhalle

Gerichtslaube.

hays. Bockbier-Fest

in la Hühnerchen, verbunden mit Narren-Abend und Erbsenbrotfest. Die halbe Schornsteinlager-Kapelle. Direktor Seeger. Schluß um 11 Uhr.

Mozartsaal.

Sonntag den 2. März 7 1/2 heures

Soirée de récitations francaises

par Georges Louvrier. Officier d'Académie.

Texte à 1 Mk. (Schüler 50 Pf.), gültig bis Eintrittskarte, in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Rothmann.

Vereinszimmer

für 20 Personen frel. Hotel „Stadt Brandenburg“.

Literarische Gesellschaft, Halle a. S.

Montag den 4. März a. e., abends 8 1/2 Uhr im Saale der Loge zu den 3 Hegen (Paradeplatz).

Vortragabend.

Wilhelm Conrad Gönnel-Borlin und Martha Grosse-Freelan. „Aus eigenen Werken“.

Hallo!

Die große Revue ist es nicht, sondern

Grosses Bockbier-Fest

am Sonntabend den 2. März

„Gutenberg-Hof“ Promenade 1.

Neue

Der geschäftsführende Anaschus.

Bürger-Kasino

am Sonntabend den 2. März stattfinden

Bockbierfest

am 2. März

Freis Eckert u. Frau. 1. u. 2. Preis. 1. u. 2. Preis. 1. u. 2. Preis.

Theater- u. Maskengarderobe-Verleih-Geschäft von Zeugner & Riedel.

vorm. Gottschalk, Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 55 b 45

hat seine reichhalt. Auswahl neuer, feiner Herren- u. Damen-Masken-Kostüme bei solider Preisstellung best. empfohlen.

Achtung!

Im Restaurant „Zum Freiheitskämpfer“

„Altenburger Hof“

Taglich Paula Goldstein. Guten bürgerl. Privat-Mittagstisch

Die Macht der Liebe.

Roman von D. Ester.

14) Roman von D. Ester. Nachdruck verboten. (Fortsetzung) kaum hatte dieser einen Blick auf die Adresse geworfen, als er die gierende und hoch fröhliche Sandstrasse erkannte. „Wer brachte den Brief?“ rief er atemlos. „Wer war der Bote?“

Ein junger Bursche reichte ihm meinen Mann über das Gitter und machte sich dann eilig davon. „Wir müssen ihn einholen!“

„Das wird vergeblich sein, gnädiger Herr. Der Bursche bezugte ein Hofbrau.“

Mit zitternden Fingern ergriff Fred den Brief. Eine heiße Wut flammte in seinen Wangen empor, die gleich darauf tiefe Blässe überzog. Er reichte den Brief dem alten Bildhauer und sagte: „Da, lesen Sie!“

„Wertraut hat sich Christoph folgendermaßen geäußert: Mein teurer, aber alles geliebter Bekannter! Man hat mich fortgeführt von Ihnen — mit Gewalt, und man hat mir jede Möglichkeit genommen, zu Ihnen zurückzukehren.“

„Ich bin nicht mehr für mich, wenn ich auch von Ihnen getrennt bin, so werde ich mich Ihrer Liebe, Ihrer Liebe stets wert erweisen.“

„Ich bin nicht mehr für mich, wenn ich auch von Ihnen getrennt bin, so werde ich mich Ihrer Liebe, Ihrer Liebe stets wert erweisen.“

„Ich bin nicht mehr für mich, wenn ich auch von Ihnen getrennt bin, so werde ich mich Ihrer Liebe, Ihrer Liebe stets wert erweisen.“

„Ich bin nicht mehr für mich, wenn ich auch von Ihnen getrennt bin, so werde ich mich Ihrer Liebe, Ihrer Liebe stets wert erweisen.“

„Ich bin nicht mehr für mich, wenn ich auch von Ihnen getrennt bin, so werde ich mich Ihrer Liebe, Ihrer Liebe stets wert erweisen.“

„Ich bin nicht mehr für mich, wenn ich auch von Ihnen getrennt bin, so werde ich mich Ihrer Liebe, Ihrer Liebe stets wert erweisen.“

„Ich bin nicht mehr für mich, wenn ich auch von Ihnen getrennt bin, so werde ich mich Ihrer Liebe, Ihrer Liebe stets wert erweisen.“

„Ich bin nicht mehr für mich, wenn ich auch von Ihnen getrennt bin, so werde ich mich Ihrer Liebe, Ihrer Liebe stets wert erweisen.“

„Ich bin nicht mehr für mich, wenn ich auch von Ihnen getrennt bin, so werde ich mich Ihrer Liebe, Ihrer Liebe stets wert erweisen.“

„Anwendung würde genügt haben, um weitere Nachforschungen anzustellen, die zu einem Erfolg führen würden. Denn so groß Berlin auch war, so konnte auf die Dauer doch ein Mensch nicht hurelos verschwinden, wenn nur das geringste Anzeichen seines Verbleibs gegeben war.“

„Die Augen der Geheimpolizei waren denn doch zu scharf, als daß sie das Versteck nicht entdeckt hätten sollten. Ramentlich wenn die gewöhnlich gewöhnliche sich finden lassen, so ist, konnte an dem Ergebnisse der Nachforschung nicht zweifelt werden.“

„Aber daran lag es! Laufe wo! Sie sich nicht finden lassen, und damit fiel auch jeder Grund fort, an ihre Unschuld zu glauben.“

„Verstehen Sie den Brief, Christoph?“ fragte Fred nach einer Weile, als sein diltener Schmeizer empörte sich. „Ich glaube ihn zu verstehen, mein armer Freund“, entgegnete der Bildhauer.

„Sie nehmen ihn für das Eingekindnis Ihrer Schuld?“

„Ja...“

„Und wenn die ganze Welt sie für schuldig hält, ich glaube an ihre Unschuld, an ihre Unschuld!“ rief Fred. „Ich möchte sonst an der ganzen Menschheit verweisen. Ihr alle kennt sie ja nicht, wie ich sie kennen gelernt habe!“

„Ihr alle wist nicht, wie ich eine edle Seele in dieser Hölle rein, schon hätte leben! Kommen Sie, Christoph — ich will Ihnen ihr Bild zeigen, und dann sollen Sie mir nochmals auf die Frage antworten: Kann sie schuldig sein?“

Er griff den Arm des Fremden und führte ihn in das Atelier. Hier stand, von Blattschlangen umgeben, die Apfelsine, aus dem weichen cararischen Marmor gefertigt — das Ebenbild Luise's.

„Vor diese Statue führte Fred den Fremden. „Ihr Bild ist es“, flüsterte er mit leibhaftiger Stimme. „Ihr Bild, ihre Seele ist rein, als die reine weiße Marmor — ihre Hand ist es — ihre Hand — ihr Mund — ihre Stirn, auf der Unschuld und Liebe geparkt können — und nun antworten Sie, Christoph: Kann ein solches Wesen schuldig sein?“

„Tief erschüttert stand der alte Bildhauer vor der Statue. „Ich begreife Ihren Schmerz, Fred...“

„Antworten Sie!“

„Ich glaube an ihre Unschuld...“

„Fred antwortete auf seine Dank ließ einen Hammer fallen, der er zerfallen hatte. „Ich danke Dir, Freund“, sprach er. „Wenn Deine Antwort anders ausgefallen wäre, ich hätte dich mit diesem Hammer da...“

erschmetert, wenn mein Glaube, mein Vertrauen an die Menschheit, mein Glaube an Freieit und Unschuld wären vernichtet worden. Ich danke Dir — jetzt bin ich ruhig — jetzt kenne ich meine Aufgabe.“

„Was wollen Sie tun?“

„Ich will sie finden — finden, bis ich sie wiedergefunden habe, und halte ich die ganze Welt durchsuchend.“

„Denken Sie an Ihre Pflicht!“

„Denken Sie an Ihre Pflicht ohne sie! Ich bin eine künende Seele, die nur einen leeren unheimlichen Klang gibt, wenn ich sie nicht habe, wenn ich ihre Stimme nicht höre. Sie ist mein Leben — meine Seele — o, meine Pflicht, — meine Pflicht, daß Du von mir gehen konntest...“

„Er umschloß das Haupt der Statue, beugte die Stirn auf ihre Stirn und sprach in halbschlafes Schläfchen.“

„Vorhis stand der alte Bildhauer, er fand keinen Trost — er ließ den Sturm der Gefühle in der Seele seines jungen Fremden still vorüberbrausen.“

14. Kapitel.

Von den Dieben, welche den Einbruch in das Sandstrasse Fred's verübt hatten, fand man keine Spur, so eifrig auch die Nachforschungen betrieben wurden. Von den gestohlenen Gegenständen wurde nichts entdekt; es war ja auch nur Bargeld und Silberzeug gestohlen worden. Dieses wurde von den Dieben vor dem Hofe sofort umgeschmolzen, da war es unnütze Mühe, nachzuforschen. Dennoch wurde an alle Polizeidirektionen des In- und Auslandes ein genaues Verzeichnis der gestohlenen Gegenstände gefeicht; es wurde ihnen anheim gegeben.

Angewandten herbeizitierten Geheimpolizei aufmerkm die „Noten des“, da man annahm, in diesem verurteilten Solal des Missetätigen Lösung zu finden.

Aber auch dadurch erreichte man nichts. Frau Ruffner schien in der Tat an dem Einbruch nicht beteiligt zu sein, auch wollte sie nicht angeben, wo ihre Tochter geblieben war. Verächtliche Geheulen verführten genug in der „Noten des“, doch war dem Verraten die Zeitnahme an dem Diebstahl nicht nachzugeben.

Er einem stillen Nachmittage, an dem sich kein Geist in den „Noten des“ befand, sah Mutter Ruffner in beglücktem Zustande hinter ihrem Schattisch, auf dem sich die Hüllen an den

Rheinperle

SOLO

Margarine die Elitemarken der Branche ersetzen

Feinste Butter

Holl. Marg. Werke, Jungens & Prinzen G.m.b.H. Goch Rhd.

6 Millionen Rollen Tapeten

zu enorm billigen Preisen

Cremers Tapetenhaus, i. n. b. l. Gr. Ulrichstr. 26

Fiametta

Goldene Medaille

Int. Hygiene-Ausstellung Dresden

vornehmste und qualitäreichste 3-Pfennig-Cigarette

Washmaschinen

Schaeff's Schnell-Waschmaschine, Schmidt's Waschmaschine, Penderwaschmaschine, Schellwasmachine, Dampfwaschmaschine, Kraus's

Wäscherollen, Wringmaschinen, Plättchen, Platten, Plättbretter.

Max Herrmann, Große Ulrichstr. 57, Franzosengasse 17/18.

Nähmaschinen

Reform-Bad

Karl Möller, Brüderstraße 60, am neuen Amtsgericht, 1102

Schnittmuster

normal 40 Pf. nach Maß 60 Pf.

Gustav Lerche, Handlung, Halle, am Dachstuhl.

Zur Konfirmation

| | |
|---------------------|-------|
| Konfirmanden-Anzüge | 7 50 |
| Konfirmanden-Anzüge | 10 00 |
| Konfirmanden-Anzüge | 13 00 |
| Konfirmanden-Anzüge | 15 00 |
| Konfirmanden-Anzüge | 18 00 |

Gustav Reinsch, Marktplat.

Möbeln-Artikel, Wäsche

Räumungs-Verkauf

Otto Blankenstein

Zum Umzug:

Flüssiger Tapezierkleister, Flüssiger Malerleim, Farben für Leim und Öl, Schablonen, Fußbodenlack-Farbe, Fußbodenlack, Möbellack, Möbelpolitur, Rohrstuhlack, Ofenlack.

Akademische Lehranstalt

Clara Bethge, Gr. Ulrichstr. 34, II.

Stierne und den halbgelernten Schnapsgläsern göttlich toten. Ein aufreizendes Lächeln spielte um den breiten Mund der Frau; ihr Gesicht war in der letzten Zeit besonders gut gegangen, dank der geheimen Unterstützung, welche ihr Jaroch Wiltschinsky angedeihen ließ. Sie war deshalb dem Rücken auch mit Leib und Seele ergeben und hatte ihn nun alles in der Welt nicht verraten.

Ein größeres Gesicht als alle die früheren fand noch in Mädelheit, das sie heute mit einem Schläge zu wohlhabenden Zeiten machen sollte.

Als Mutter Kuischera sich solchen angenehmen Träumen hingab, erkante die Klingel der Thür, und ein elegant gekleideter junger Herr kam die Treppe herunter in den Schanzraum.

Frau Kuischera erhob sich, den Fremden mißtraulich beobachtend. Zu ihrem Erstaunen erkannte sie jedoch den Herrn, welcher schon einmal in der „Noten Welt“ gewesen war, und den ihr der Kaffe als den Geliebten Luizens bezeichnet hatte. Da galt es vorichtig zu sein.

„Ich möchte Sie allein und im Vertrauen sprechen“, entgegnete der Fremde, „wenn Sie Frau Kuischera sind.“

„Das ist freilich mein Name. Aber ich habe nicht das Vergnügen, Sie zu kennen, mein Herr.“

„Mein Name ist vorläufig nichts zur Sache. Sind wir hier ungelührt? Ich möchte einige Fragen an Sie richten.“

„Mit welchem Recht, mein Herr?“ fragte Mutter Kuischera frech. „Sind Sie von der Polizei, dann bitte ich um Ihre Legitimation.“

„Ich bin nicht von der Polizei. Ich komme in einer Privatangelegenheit. Wenn Sie mir die Fragen wahrheitsgemäß beantworten, soll es Ihr Schicksal nicht sein — sehen Sie hier — dieser Sündenmarktflecken ist der Schicksal — ein zweiter soll folgen, wenn Sie mir wahrheitsgemäß antworten!“

„Das läßt sich schon hören, mein Herr!“ versetzte die Frau grübelnd. „Aber vorher möchte ich doch wissen, um was es sich handelt.“

„Es handelt sich um Ihre Tochter.“

„Wo? So sind Sie wohl der Herr Baron Almklein?“

„Ja, ich bin es“, entgegnete Fred. „Und nun werden Sie mir wohl Antwort geben.“

„Nehmen Sie in mein eigenes Zimmer“, sagte Frau Kuischera. „Bitte, hier die kleine Treppe hinauf.“

Fred setzte sich auf einen der alten Holstühle, die um den Tisch in der Mitte des Zimmers standen.

„Und nun — womit kann ich Ihnen dienen, Herr Baron?“ fragte die Wittin zur „Noten Welt“ mit schlauem Lächeln.

„Es ist sehr einfach — Sie sollen mir sagen, wo sich Luise jetzt befindet“, sagte Fred, und seine Stimme zitterte leicht.

Frau Kuischera lachte.

„Ja, wenn ich es nur selbst wüßte, wo sich das Mädchen herumtreibt!“

„Das kann Ihr Ernst nicht sein, Frau Kuischera!“ entgegnete Fred. „Wenn Sie mir sagen, wo sich Luise befindet, verspreche ich Ihnen, der Polizei nichts mitzutheilen von dem, was Sie mir sagen.“

„Ich bin auch bereit, Sie reichlich zu belohnen. Nennen Sie mir Ihren Preis. Genügen Ihnen tausend Mark?“

Die Augen der Wittin funkelten. Tausend Mark — alle Wetter, der Herr war wohl, das mußte man sagen. Vielleicht hatte sie doch eine Dummheit begangen, sich auf den Plan des Russen einzulassen.

„Mit dem Baron ließ ich ja viel einfacher verhandeln. Aber wenn Sie jetzt den Aufenthalt Luizens verrät, dann ließen Sie, der Thule und alle ihre Genossen eine große Gefahr. Selbst wenn der Baron schwieg, so konnte es der Polizei doch nicht verborgen bleiben, daß Luise zu dem Baron zurückgekehrt sei, und einmal auf diese Spur geleitet, würde die Polizei auch das Ende derselben finden.“

„Rein — so einfach war die Geschichte denn doch nicht. Jedemfalls dürfte sie nicht ohne Wissen des Russen handeln. Sie mußte Zeit gewinnen.“

„Dart ich fragen“, fragte sie mit schlauer Zurückhaltung, „welches Interesse der Herr an dem Mädchen nehmen?“

Fred erröthete. Er schämte sich, dieses Weib das Geheimnis seines Herzens zu verraten, ihr einen Einblick in das Heiligthum seiner Seele zu gestatten.

„Ihre Tochter ist ein sehr begabtes Mädchen“, entgegnete er. „Ich interessiere mich für sie, ich will sie in der Musik ausbilden lassen.“

Frau Kuischera lachte ein bößliches Lachen.

„Ach, das kennt man!“ rief sie. „Das Mädchen ist Ihre Geliebte!“

„Frau Kuischera!“

„Ne, beachten Sie nur nicht auf, Herr Baron! Ich bin auch

nicht von heute! Sie haben das Mädchen entführt und monatelang bei sich gehalten. Da ist es doch ganz natürlich, daß — doch ich will weiter nichts sagen! Aber wissen Sie, Herr Baron, welche Strafe auf die Entführung minderjähriger Personen steht?“

„Sie sind verrückt!“ rief Fred empört. „Luise blieb aus freien Stücken in meinem Hause — sie und mich trifft nicht der geringste Vorwurf — ich hätte sie vor einem Leben des Zofers und der Schande.“

„Was Sie nicht sagen!“ höhnte die Frau. „Woher wissen Sie denn das? Wollen Sie mich alle Ihren anfragen, meine Tochter der Schande in die Arme gefahren zu haben?“

„Ja.“

„Aho, dann sind wir fertig miteinander, mein Herr Baron! Bitte werden auch vor Gericht wieder sprechen, war meine Tochter dem Zofler angeführt hat. Meine Tochter war minderjährig — Sie haben sie mir entführt — Sie haben sie zu Ihrer Geliebten gemacht.“

„Das ist nicht wahr!“

„Ach, reden Sie doch nicht. Ich weiß, was ich weiß!“

„Seien Sie vernünftig, Frau Kuischera! Ich bin nicht hierher gekommen, um mich mit Ihnen zu streiten. Ich versichere Sie, ich meine es gut mit Ihrer Tochter, und wenn Sie mir mitteilen, wo sie sich befindet, will ich Sie so hellen, daß Sie fortgerufen leben können, ohne sich in dieser armenhaften Dade weiter plagen zu müssen.“

„Das läßt sich hören, Herr Baron!“ schmunzelte die Wittin. „Aber ich weiß wahrscheinlich nicht, wo sich die Luise befindet.“

„Können Sie es nicht erfahren?“

„Das wäre drauf an.“

„Was verlangen Sie?“

„Das sollen Sie haben, wenn Sie mir Ihre Tochter wieder zuführen.“

„Ja — und die andere Geschichte?“

„Sie meinen den Diebstahl?“

„Der kümmert mich nicht! Das ist Sache der Polizei! Ich lege keinen Wert darauf, daß die Diebe erbeutet werden.“

(Fortsetzung folgt.)

Max Naundorfs Schuhwaren sind von Kennern u. Fachleuten bevorzugt. Größtes Lager moderner Schuhwaren in allen Preislagen.

Halle a. S. — 35 Geiststr. 35 **Konfirmanten - Stiefel von Mark 5.50 an.** Auf alle Waren Rabatt-Marken. b 0211

Seelig's kandiierter Korn-Kaffee
Der Morgenbrunck
Für Alt und Jung
Das Beste für unser Volk



Gelegenheits-Geschenke. Besichtigen Sie bitte meine 4 Schaufenster. Konfirmations-Geschenke.

Einzig in Halle!
95 Pfg. Bazar 95 Pfg.
21 Gr. Ulrichstrasse 21.
Anerkannt denkbar grösste Leistungsfähigkeit.
Unerreicht in Geschmack, Auswahl und Qualität.
95 Pfg. ohne Ausnahme **95 Pfg.** jedes Stück.

Pariser Schmucksachen. Vereinen gewähre Rabatt für Verlosung etc. Offenbacher Lederwaren.

Frauen verwenden bei Störungen Camillo a Mark 1.50
Verwand Dr. Bachner's Präparate, München 31.
Lebendes Fleischfutter, täglich frisch, z. 21
Kuba, Thomanstr. 43.

Bald ist Schluss
unseres grossen Schuhwaren-Total-Ausverkaufes
wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe.

Bis dahin verkaufen wir die noch vorhandenen grossen Bestände zu teilweise ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Hervorragend günstige Gelegenheit zum Einkauf von
... **Konfirmanten-Stiefeln!** ...

Calauer Schuhwarenfabrik
Rob. Schlesier
Halle a. d. Saale. Leipzigerstr. 86.

Geschäfts-Verlegung.
Meiner werten Kundsch. sowie einem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mit heutiger Tage mein
Konfitüren-Spezial-Geschäft
von **Grosso Steinstrasse 31a** nach meinem Grundst. und vergrößerten Geschäftsräumen nach **Grosso Steinstrasse 53**, Ecke Franzosenweg, verlege. In dem ich um ferneren gütigen Zuluvorh. bitte, empfehle mich.
Gleichzeitig empfehle:
Oster Eier, Konfitüren.
Woldemar Schmidt.
FERNUM 4210.

Verlangen Sie nur:
„Pfeilring“ Lanolin-Seife
25 Pfg. pro Stück. 3 Stück 65 Pfg.
„Nachabnahmen weisen man zurück.“
Vereinigete Chemische Werke Aktiengesellschaft, Charlottenburg, Salztor 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinkampfeld.

Draht-Geflechte
4 u. 6 eckig, in allen Dimensionen,
Stacheldrähte u. Befestigungsmaterial
besonders preiswert bei
Leonhardt & Schlesinger, Große Ulrichstrasse 13/15.